**Deutscher Bundestag**
**5. Wahlperiode**

**Drucksache V/2503**

**Der Bundesminister für Wirtschaft**

IV - I V C1 - 02 77 00/29

Bonn, den 23. Januar 1968

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: **Lage in der Textilindustrie**

Bezug: **Kleine Anfrage der Abgeordneten Vogt, Ott, Ziegler, Geisenhofer und Genossen**
**— Drucksache V/2402 —**

Im Namen der Bundesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Bundesminister der Finanzen wie folgt:

1. Wie beurteilt die Bundesregierung die Lage in der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie mit ihren einzelnen Zweigen:
   a) Spinnereien,
   b) Webereien,
   c) Gesamtbekleidung?

Die Entwicklung der deutschen Textilindustrie in der Nachkriegszeit zeigt, — bei beträchtlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Sparten — insgesamt bis über 1965 hinaus ein stetiges Wachstum (vgl. Anlage 1). Die Wachstumsrate hielt allerdings nicht ganz Schritt mit dem Durchschnitt der gesamten deutschen Industrie.

Der Umsatz der gesamten Textilindustrie stieg von 1956 bis 1966 um 46 %. Bei den Spinnereien ergab sich dabei jedoch eine weniger günstige Entwicklung. So verminderte sich in der Baumwollspinnerei im gleichen Zeitraum der Umsatz um 8% und in der Streichgarnspinnerei sogar um 20%, während er in der Kammgarnspinnerei um 32% stieg. Hierbei spielt insbesondere die Veränderung der Verbrauchergewohnheit (z. B. Übergang von Streichgarn auf Kammgarn) und der Ersatz von Baumwollgarnen durch synthetische und zellulosische, zum Teil texturierte Fäden eine Rolle, die ohne Spinnprozeß verarbeitet werden können. In der Weberei reicht die Skala der Zuwachsraten zwischen 1956 und 1966 in den wichtigsten Teilbereichen von 5% bei der Tuch- und Kleiderstoffindustrie, über 35% bei

Druck: Buchdruckerei Peter Meier, 5201 Buisdorf/Siegburg
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg,
Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 6 35 51

der Baumwollweberei und 48% bei der Seiden- und Samtindustrie, bis zu 182% bei der Teppichweberei. Die Wirkerei und Strickerei, einer der bedeutendsten Zweige der Textilindustrie, erzielte im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 149%.

Von der gesamtwirtschaftlichen Rezession 1966/67 wurde die Textilindustrie stärker betroffen als der Durchschnitt der gesamten deutschen Industrie. In den ersten 10 Monaten des Jahres 1967 sind ihr Umsatz um 8,7% und ihre Produktion sogar um 11% hinter den entsprechenden Vorjahresergebnissen zurückgeblieben. Dieser Rückgang hat alle Bereiche der Textilindustrie betroffen. Besonders stark verringerte sich die Produktion der Wollindustrie (Wollwebereien — 24,9%, Kammgarnspinnereien — 20,0%, Streichgarnspinnereien — 20,6%). Die Baumwollindustrie schränkte ihre Erzeugung in geringerem Umfang ein (Drei- und Vierzylinderspinnereien — 9,6%, Baumwollwebereien — 13,7%). Die Seiden- und Samtwebereien wiesen einen Produktionsrückgang von 10,2% auf, während sich die Maschinenindustrie mit — 5,2% und die Teppichwebereien mit — 5,5% noch relativ gut hielten.

Durch die Maßnahmen der konjunkturpolitischen Gegensteuerung ist die Abwärtsbewegung der deutschen Wirtschaft inzwischen zum Stillstand gekommen, und ein neuer Aufschwung ist eingeleitet. In der Textilindustrie sind die positiven Auswirkungen der konjunkturpolitischen Aktionen des Jahres 1967 deutlich erkennbar. Die Entlastung der Altvorräte beim Übergang zur Mehrwertsteuer um rund 85% und die Sekundärwirkungen der beiden Konjunkturhaushalte haben die Lage der deutschen Textilindustrie erheblich verbessert. Auftragseingänge und — mit dem üblichen Zeitabstand — auch die Produktion sind in der zweiten Jahreshälfte 1967 wieder gestiegen.

| | Auftragseingang | Produktionsindex |
|---|---|---|
| September 1967 gegenüber September 1966 | + 6,2% | — 7,9% |
| Oktober 1967 gegenüber Oktober 1966 | + 15,1% | — 2,0% |
| November 1967 gegenüber November 1966 | + 17,6% | + 5,0% |

Die deutsche Bekleidungsindustrie hat in den Nachkriegsjahren einen beachtlichen Aufstieg erlebt, wenn sie auch in den letzten Jahren hinter der durchschnittlichen gesamtindustriellen Zuwachsrate zurückblieb. Der Konjunktureinbruch 1966/67 hat diese Entwicklung verschärft. Der Umsatz der Bekleidungsindustrie hat sich in den ersten 10 Monaten des Jahres 1967 gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten um 10,2% ver-

ringert, die Produktion sogar um 11,3%. Mit der konjunkturellen Besserung zeigt die Auftrags- und Produktionsentwicklung der Bekleidungsindustrie in den letzten Monaten jedoch wieder eine deutlich steigende Tendenz.

Insgesamt gesehen berechtigt die jüngste Entwicklung der Textil- und Bekleidungsindustrie durchaus zu einer vorsichtig optimistischen Erwartung.

2. Wie hoch sind die vorgenommenen Investitionen?

Die Bruttoeinlageinvestitionen der Textilindustrie betrugen nach Schätzungen des Ifo-Institutes

| | |
|---|---|
| 1962 | 900 Millionen DM |
| 1963 | 800 Millionen DM |
| 1964 | 930 Millionen DM |
| 1965 | 1100 Millionen DM |
| 1966 | 1080 Millionen DM. |

Im Jahre 1967 dürften sie — nach ersten Schätzungen — infolge der Rezession gegenüber den beiden Vorjahren um etwa 20% zurückgegangen sein.

Die Bekleidungsindustrie investierte — gleichfalls nach Schätzungen des Ifo-Institutes —

| | |
|---|---|
| 1962 | 250 Millionen DM |
| 1963 | 250 Millionen DM |
| 1964 | 300 Millionen DM |
| 1965 | 360 Millionen DM |
| 1966 | 370 Millionen DM. |

Die Investitionen der Bekleidungsindustrie lagen gemessen am Umsatz niedriger als in der Textilindustrie. Dies ist jedoch in der Hauptsache nur die Folge der geringeren Rationalisierungsmöglichkeiten. Die große Vielfalt ihrer Erzeugnisse engt in der Bekleidungsindustrie den Spielraum für Rationalisierungsmaßnahmen erheblich ein.

3. Wie ist der Kapazitäts- und Leistungsstand?

In der Spinnerei waren im Jahre 1966 6,2 Millionen Spindeln eingesetzt; in der Weberei gab es zur gleichen Zeit 127 000 Webstühle, davon 94 000 automatische Webmaschinen. Die Zahl der Spindeln und Webstühle ist seit Jahren rückläufig, wovon allerdings nicht die Webautomaten betroffen sind. Trotzdem ist die Kapazitätsauslastung in weiten Teilen der deutschen Textilindustrie nicht befriedigend. So wurden im Jahre 1966 in der

deutschen Baumwollindustrie die Spindeln nur mit 1,7 Schichten je Tag und die Webmaschinen nur mit 1,6 Schichten je Tag genutzt. Nach Feststellungen der OECD lag die Bundesrepublik damit vor Großbritannien (bei den Webstühlen zusammen mit Dänemark) auf dem vorletzten Platz in der Reihe der Mitgliedsländer.

Die Rezession hat zu einem weiteren Rückgang der Kapazitätsauslastung geführt. Sowohl in der Textil- als auch in der Bekleidungsindustrie betrug das Minus gegenüber dem betriebsüblichen Auslastungsgrad im allgemeinen 10% bis 20%. Die konjunkturelle Entwicklung dürfte allerdings inzwischen zu einer wesentlichen Besserung des Auslastungsgrades geführt haben.

4. Wie ist die Situation auf diesem Teil des Arbeitsmarktes?

Infolge von Rationalisierungen hat die Textilindustrie in den vergangenen Jahren bei steigendem Umsatz laufend Arbeitskräfte abgegeben; die Bekleidungsindustrie mit ihren geringen Rationalisierungsmöglichkeiten hat dagegen bis Ende 1966 die Zahl ihrer Arbeitskräfte ständig gesteigert (vgl. Anlage 1). Vom Oktober 1966 bis Oktober 1967 ist allerdings infolge der Rezession in beiden Industrien zusammen die Zahl der Beschäftigten um etwa 85 000 (9%) zurückgegangen:

| | Beschäftigte | | |
|---|---|---|---|
| | Oktober 1966 | Oktober 1967 | Veränderung |
| Textilindustrie | 531 400 | 482 300 | — 9% |
| Bekleidungsindustrie | 404 500 | 366 200 | — 9% |

Die Konjunkturentwicklung hat jedoch auch hier inzwischen eine gewisse Besserung gebracht. So betrug die Zahl der Kurzarbeiter in der Textilindustrie im Dezember 1967 nur noch rund 1700 (gegenüber einem Höchststand von 39 400 im Februar 1967). In der Bekleidungsindustrie war die Zahl der Kurzarbeiter Ende Dezember 1967 mit 12 100 zwar immer noch sehr hoch, sie lag jedoch erheblich niedriger als im Monat Dezember 1966, der mit 23 800 die höchste Kurzarbeiterzahl während der Rezessionsphase aufwies.

Offene Stellen und Arbeitslose werden in der Statistik der Nürnberger Bundesanstalt für die Berufsgruppen Textil und Bekleidung jeweils zusammengefaßt. Ende Dezember 1967 gab es in diesem Bereich 21 300 Arbeitslose. Die Arbeitslosigkeit hatte im Gegensatz zu anderen Branchen im Rezessionsverlauf erst verhältnismäßig spät — nämlich Ende Mai 1967 — mit

26 780 Arbeitslosen ihren höchsten Stand erreicht; sie ermäßigte sich bis Ende Oktober auf eine Zahl von 17 880 und stieg dann — saisonal bedingt — wieder langsam. Ende August 1967 übertrafen die offenen Stellen erstmals wieder die Arbeitslosenzahlen, nachdem sie im Mai mit 14 800 auf ihren niedrigsten Stand gesunken waren. Ende Dezember 1967 waren bei den Arbeitsämtern 18 300 offene Stellen gemeldet.

Insgesamt gesehen war die Arbeitsmarktsituation der Textil- und Bekleidungsindustrie in der zweiten Jahreshälfte sehr viel günstiger als im ersten Halbjahr. Dies gilt insbesondere für die Textilindustrie. Hier standen bereits in vielen Arbeitsamtsbezirken Fachkräfte nicht mehr in der gewünschten Zahl zur Verfügung, so daß auch die Vermittlung von Ausländern erbeten wurde.

5. Wie ist die Auftragslage?

Die Auftragseingänge sind in der Textilindustrie bis Juli, in der Bekleidungsindustrie bis September 1967 deutlich hinter dem jeweiligen Vorjahresstand zurückgeblieben. Seitdem ist, wie die nachfolgenden Zahlen zeigen, die Entwicklung wieder positiv.

| | Textilindustrie | Bekleidungsindustrie | Gesamtindustrie |
|---|---|---|---|
| 1. Quartal 1967 (gegenüber 1. Quartal 1966) | — 14 % | — 20 % | — 10,1% |
| 2. Quartal 1967 (gegenüber 2. Quartal 1966) | — 8 % | — 9 % | — 5,1% |
| 3. Quartal 1967 (gegenüber 3. Quartal 1966) | + 6 % | — 12 % | — 0,6% |
| Oktober 1967 (gegenüber Oktober 1966) | + 15,1% | + 10,5% | + 12,3% |
| November 1967 (gegenüber November 1966) | + 17,6% | + 16,4% | + 12,9% |

6. Wie groß ist der Marktanteil
a) im Inland,
b) im Export?

a) Der Umsatz der deutschen Textilindustrie entsprach im Jahre 1966 mit 20 976 Millionen DM 92,9% des Inlandsangebots (Umsatz + Einfuhr — Ausfuhr) an Textilien. Die deutsche Bekleidungsindustrie erreichte mit 12 592 Millionen DM einen Prozentsatz von 95,8% des Inlandsangebotes.

b) Der Export von Textilerzeugnissen erreichte im Jahre 1966 einen Wert von 3354 Millionen DM; das entspricht etwa 16% des Umsatzes der deutschen Textilindustrie. Die Bekleidungsausfuhr belief sich auf einen Wert von 636 Millionen DM. Das entspricht etwa 5% des Umsatzes der deutschen Bekleidungsindustrie.

7. Aus welchen Ländern und in welchem Ausmaß werden Halb- und Fertigfabrikate im Rahmen internationaler Vereinbarungen eingeführt?
   a) aus dem EWG-Bereich,
   b) aus dem Bereich der Niedrigpreisländer,
   c) aus dem Bereich der Ostblockländer mit staatlich manipulierten Preisen einschließlich Jugoslawien?

Herkunft und Umfang der importierten Halb- und Fertigwaren sind aus den beiden anliegenden Tabellen (Anlage 2) ersichtlich. Unterteilt nach Rohstoffen, Garnen, Geweben und Fertigwaren, sind darin die Einfuhren aus der EWG, aus dem Ostblock, aus Jugoslawien sowie den beiden wichtigsten Niedrigpreisländern, Hongkong und Japan, und ihre Anteile an den Gesamteinfuhren gesondert ausgewiesen. Nahezu allen Einfuhren liegen internationale Vereinbarungen zugrunde, sei es, daß es sich um multilaterale Vereinbarungen (GATT, EWG-Vertrag, Weltbaumwollwarenabkommen) oder um bilaterale Abmachungen mit einzelnen Ländern (z. B. Polen, Rumänien) handelt. Die Bundesregierung hat sich in den bilateralen Abmachungen darum bemüht, die Einfuhren von Textilerzeugnissen in angemessenen Grenzen zu halten.

8. Sind seitens der deutschen Wirtschaft industrielle Einrichtungen für die Textil- und Bekleidungsbranche in Niedrigpreis- und Ostblockländern einschließlich Jugoslawien vorgenommen worden, die den Importdruck zwangsläufig steigern?

Im Rahmen der Entwicklungshilfe sind in einigen, und zwar vorwiegend in afrikanischen Ländern, Textil- und Bekleidungsfabriken unter Beteiligung der deutschen Wirtschaft errichtet worden. Ein nennenswerter Importdruck ging bisher von diesen Unternehmen jedoch nicht aus, da sie in erster Linie der Befriedigung des einheimischen Bedarfs, allenfalls noch des Bedarfs von Nachbarländern, dienen. Daneben gibt es aber auch Betriebe deutscher Textil- und Bekleidungsunternehmer in anderen Ländern, insbesondere in Ländern mit niedrigeren Lohnkosten, die zum Teil zur Belieferung des deutschen Marktes dienen. Diese privaten Betriebsgründungen oder -übernahmen werden nicht amtlich erfaßt, sind daher nur aus Pressenotizen bekannt. Den Versuch einer Zusammenfassung hat die Zeitschrift „Textilwirtschaft" in ihrer Ausgabe vom 13. Oktober 1966 unternommen. Danach waren in den Auslandsbetrieben der deutschen Textilindustrie rund 8000, in denen der Bekleidungsindustrie rund 15 000 Personen tätig. Das sind etwa 1,3% bzw. 3,3% der in der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie Beschäftigten.

9. Wie sind die steuerlichen Unterschiede der Textil- und Bekleidungsindustrie im EWG- und übrigen Bereich im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland?

Die Bundesregierung hat schon am 12. Dezember 1967 — Drucksache V/2386 — auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU — Drucksache V/2249 — die Schwierigkeiten dargelegt, die Steuerbelastung in den einzelnen EWG-Ländern zu vergleichen. Es genügt nicht, nur einzelne Steuerarten herauszugreifen; vielmehr muß die Gesamtbelastung der Unternehmen mit den einschlägigen Steuern gegenübergestellt werden. Selbst innerhalb einzelner Steuerarten, etwa den Steuern vom Einkommen, ergäbe ein Vergleich der Steuersätze allein ein unzulängliches Bild; es müssen auch die unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und -sätze sowie gezielte Steuervergünstigungen, die schon die Gewinnermittlung beeinflussen, berücksichtigt werden.

Belastungsvergleiche für einzelne Wirtschaftszweige — wie die Textil- und Bekleidungsindustrie — stehen nicht minder als gesamtwirtschaftliche Untersuchungen vor der schwierigen Aufgabe, alle Steuerfaktoren zutreffend zu erfassen und zu berücksichtigen. Sie müssen außerdem die Leistungen in Rechnung stellen, die dem Unternehmen unmittelbar — als Subvention — oder durch die Inanspruchnahme staatlich erstellter Infrastruktureinrichtungen zufließen. Gerade bei branchenmäßigen Vergleichen zeigen sich hier aber von Land zu Land bedeutsame Unterschiede.

Um die Grundlagen für verläßliche Vergleiche zu schaffen, bemühen sich die Mitgliedsländer in den zuständigen EWG-Gremien, Typenvergleiche für Standardunternehmen durchzuführen, die die Steuerbelastungsunterschiede quantifiziert darstellen. Die Bundesregierung beteiligt sich intensiv an diesen Arbeiten. Sie wird das Ergebnis der Untersuchungen nach deren Abschluß bekanntgeben.

10. Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung inzwischen ergriffen oder gedenkt sie zu unternehmen, um die ihr bekannten, durch erhebliche Wettbewerbsverzerrungen entstandenen Schwierigkeiten in der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, die nicht struktureller Natur sind, beseitigen zu helfen?

Die Bundesregierung ist sich bewußt, daß die Vermeidung von Wettbewerbsverfälschungen vor allem für solche Industrien von Bedeutung ist, in denen einzelne Sparten — wie es in der Textilindustrie der Fall ist — vor besonderen Anpassungsproblemen stehen. Da sich etwa $^{2}/_{3}$ der Einfuhr und fast die Hälfte der Ausfuhr der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie im Außenhandel mit den EWG-Ländern abwickelt und der gesamte Textileinfuhrüberschuß (1966 etwa 2 Milliarden DM) aus diesem Raum stammt, verdient die Entwicklung des Gemeinsamen Marktes im Bereich der Textil- und Bekleidungsindustrie besondere Beachtung. Um übergroße Schwierig-

keiten bei der notwendigen Anpassung zu verhindern, hat die Bundesregierung bei der Kommisson der Europäischen Gemeinschaften zum Schutz der deutschen Tuch- und Kleiderstoffindustrie gegen übermäßige Einfuhr von Streichgarngeweben aus Italien (Prato) einen Antrag gemäß Artikel 226 des EWG-Vertrags gestellt.

Es darf aber nicht übersehen werden, daß der intensive Handelsaustausch in der EWG eine Konsequenz der europäischen Integration ist. Inwieweit neben den unterschiedlichen Standortbedingungen Wettbewerbsverfälschungen diesen Warenaustausch beeinflussen, läßt sich nur schwer übersehen. Soweit solche bestehen, hat die Bundesregierung auf deren Abbau hingewirkt; sie wird es auch künftig tun. Hierbei spielen die unterschiedlichen Industrieförderungsmaßnahmen in den einzelnen EWG-Staaten eine besondere Rolle. Die Bundesregierung bemüht sich darum, auf diesem Gebiet innerhalb der Gemeinschaft eine Koordinierung zu erreichen. Ein bedeutender Erfolg auf dem Wege zur Herstellung gleichartiger Wettbewerbsbedingungen ist die Einführung der Mehrwertsteuer. Bis zum Jahresbeginn 1970 wird sie in allen Ländern der Gemeinschaft eingeführt. Bei uns ist, wie Sie wissen, die Mehrwertsteuer am 1. Januar 1968 in Kraft getreten. Damit ist der entscheidende Schritt zu einem exakten umsatzsteuerlichen Grenzausgleich für die deutsche Wirtschaft bereits vollzogen.

Bei der Beurteilung der außenwirtschaftlichen Entwicklung darf allerdings nicht übersehen werden, daß der Außenhandel weitgehend von der konjunkturellen Entwicklung in den beteiligten Ländern abhängig ist.

Die konjunkturpolitischen Bemühungen der Bundesregierung sind ein Beitrag zur Stärkung der Konjunkturentwicklung im gesamten Gemeinsamen Markt. Eine Besserung der Konjunkturlage bei uns und unseren Partnern verbessert auch die Aussichten für die Textil- und Bekleidungsindustrie.

**Schiller**

**Anlage 1**

## Statistische Daten der Textil- und Bekleidungsindustrie
(Binnenwirtschaft)

| | 1950 | 1955 | 1960 | 1962 | 1963 | 1964 | 1965 | 1966 | Januar bis Oktober 1966 | Januar bis Oktober 1967 | Veränderung in v. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. **Beschäftigte** [1] [2] DM in 1000 | | | | | | | | | | | |
| Textilindustrie | 530,6 | 625,4 | 613,8 | 584,8 | 572,7 | 555,8 | 547,0 | 538,5 | 541,2 | 491,5 | — 9,2 |
| Bekleidungsindustrie | 180,3 | 272,5 | 332,2 | 361,8 | 388,1 | 387,8 | 398,2 | 406,4 | 410,2 | 374,4 | — 8,7 |
| II. **Umsatz** [1] [2] in Millionen DM | | | | | | | | | | | |
| Textilindustrie | 9 863 | 13 397 | 16 482 | 17 812 | 18 354 | 19 791 | 20 922 | 20.976 | 17 583 | 16 056 | — 8,7 |
| Bekleidungsindustrie | 2 516 | 4 604 | 6 847 | 8 810 | 9 183 | 10 843 | 12 252 | 12.592 | 11 068 | 9 944 | — 10,2 |
| III. **Produktionsindex** [3] (Index der industriellen Nettoproduktion) 1953 = 100 arbeitstäglich | | | | | | | | | | | |
| Textilindustrie | 61 | 91 | 118 | 129 | 135 | 139 | 145 | 146 | 147 | 131 | — 11,0 |
| Bekleidungsindustrie | 47 | 82 | 115 | 130 | 132 | 134 | 146 | 147 | 151 | 134 | — 11,3 |
| Gesamte Industrie | 49 | 85 | 119 | 132 | 137 | 149 | 158 | 160 | 160 | 153 | — 4,1 |
| IV. **Erzeugerpreisindex** [4] 1962 = 100 | | | | | | | | | | | |
| Textilindustrie | 115,9 | 102,4 | 110,0 | 100 | 102,3 | 105,4 | 105,9 | 160,3 | 106,5 | 103,9 | — 2,4 |
| Bekleidungsindustrie | 96,8 | 88,4 | 93,7 | 100 | 100,8 | 102,2 | 104,9 | 107,7 | 107,5 | 108,0 | + 0,5 |
| Gesamte Industrie | 79,8 | 94,5 | 97,6 | 100 | 100,5 | 101,6 | 104,0 | 105,8 | 105,9 | 104,9 | — 0,9 |
| V. **Produktivitätsindex** [3] 1953 = 100 | | | | | | | | | | | |
| a) Produktionsergebnis je geleistete Arbeitsstunde | | | | | | | | | | | |
| Textilindustrie | 61,1 | 80,5 | 121,6 | 147,3 | 161,6 | 173,3 | 186,9 | 193,9 | | | |
| Bekleidungsindustrie | 74,0 | 87,3 | 113,0 | 123,2 | 126,8 | 131,4 | 143,2 | 143,5 | nur Jahresangaben verfügbar | | |
| Gesamte Industrie | 65,6 | 85,6 | 118,2 | 130,6 | 142,4 | 155,0 | 163,7 | 171,6 | | | |
| b) Produktionsergebnis je Arbeiter | | | | | | | | | | | |
| Textilindustrie | 68,7 | 88,3 | 120,4 | 140,5 | 151,7 | 162,0 | 172,6 | 177,9 | | | |
| Bekleidungsindustrie | 80,2 | 94,3 | 109,9 | 114,3 | 115,8 | 118,5 | 126,5 | 123,8 | nur Jahresangaben verfügbar | | |
| Gesamte Industrie | 72,1 | 93,2 | 116,0 | 126,8 | 133,5 | 144,8 | 150,9 | 156,2 | | | |
| VI. **Auftragseingang** Index Umsatz 1954 = 100 | | | | | | | | | | | |
| Textilindustrie | 86 | 113 | 129 | 143 | 150 | 163 | 166 | 160 | 162 | 154 | — 4,6 |
| Bekleidungsindustrie | — | 112 | 159 | 204 | 212 | 235 | 272 | 253 | 262 | 233 | — 10,9 |
| Gesamte Industrie | 64 | 126 | 201 | 207 | 216 | 247 | 263 | 263 | 265 | 256 | — 3,4 |

[1]) hauptbeteiligte Industriegruppen
[2]) ab 1960 einschließlich Saarland, ab 1963 einschließlich Berlin (West)
[3]) Bundesgebiet ohne Berlin (West)
[4]) einschließlich Berlin (West) ab 1961

Anlage 2

Tabelle 1

**Textil-Einfuhr und -Ausfuhr (einschließlich V. V.)**

1964 bis 1965

— Wert in Millionen DM —

| Warengruppen | | insgesamt | | davon EGW-Länder | | EFTA-Länder | | Jugoslawien | | Ostblock *) | | Hongkong | | Japan | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr |
| Rohstoffe | 1964 | 2064 | 617 | 334,2 | 232,2 | 90,1 | 154,5 | — | — | 128,5 | 25,2 | 1,9 | 0,3 | 8,1 | 1,9 |
| | 1965 | 1966 | 681 | 337,3 | 276,8 | 89,8 | 156,9 | — | — | 154,0 | 30,6 | 2,0 | 0,0 | 12,8 | 6,3 |
| | 1966 | 1934 | 771 | 342,5 | 324,3 | 81,4 | 169,9 | 12,3 | 17,7 | 150,1 | 35,8 | 2,5 | 0,0 | 10,9 | 4,9 |
| Halbwaren (Garne) | 1964 | 1185 | 660 | 786,4 | 214,4 | 237,7 | 242,6 | — | — | 5,7 | 25,5 | 0,2 | 2,3 | 23,4 | 0,4 |
| | 1965 | 1328 | 685 | 934,8 | 219,5 | 222,5 | 241,3 | — | — | 8,7 | 34,5 | 0,0 | 2,1 | 30,9 | 0,6 |
| | 1966 | 1233 | 919 | 883,1 | 336,1 | 166,3 | 280,0 | 5,9 | 18,1 | 10,4 | 39,4 | 0,1 | 2,2 | 26,4 | 0,8 |
| Vorerzeugnisse (Gewebe) | 1964 | 2005 | 1570 | 1251,7 | 608,5 | 384,3 | 577,6 | — | — | 21,5 | 5,0 | 6,3 | 13,2 | 43,4 | 19,3 |
| | 1965 | 2487 | 1723 | 1602,9 | 713,1 | 434,9 | 573,6 | — | — | 22,9 | 9,2 | 11,3 | 12,2 | 53,2 | 23,5 |
| | 1966 | 2533 | 1870 | 1649,9 | 798,1 | 417,0 | 557,5 | 21,2 | 55,4 | 32,8 | 23,9 | 10,7 | 15,0 | 54,3 | 26,3 |
| Enderzeugnisse (Fertigwaren) | 1964 | 1305 | 845 | 717,4 | 385,5 | 212,3 | 312,6 | — | — | 5,8 | 6,0 | 198,3 | 0,5 | 65,5 | 1,1 |
| | 1965 | 1842 | 971 | 1063,7 | 486,3 | 257,0 | 312,1 | — | — | 12,1 | 13,7 | 257,2 | 0,6 | 80,8 | 1,0 |
| | 1966 | 2231 | 1153 | 1317,5 | 624,8 | 272,4 | 335,1 | 100,8 | 10,9 | 19,0 | 16,6 | 314,3 | 0,8 | 93,6 | 1,3 |
| insgesamt einschließlich Rohstoffe | 1964 | 6559 | 3692 | 3089,7 | 1440,6 | 924,4 | 1287,3 | — | — | 161,5 | 61,7 | 206,7 | 16,3 | 140,4 | 22,7 |
| | 1965 | 7623 | 4060 | 3938,7 | 1695,7 | 1004,2 | 1283,9 | — | — | 197,7 | 88,0 | 270,5 | 14,9 | 177,7 | 31,4 |
| | 1966 | 7931 | 4713 | 4193,0 | 2083,3 | 957,1 | 1342,5 | 140,2 | 102,1 | 212,3 | 115,7 | 327,6 | 18,0 | 174,3 | 33,3 |
| ohne Rohstoffe | 1964 | 4495 | 3075 | 2755,5 | 1208,4 | 834,3 | 1132,8 | — | — | 33,0 | 36,5 | 204,8 | 16,0 | 132,3 | 20,8 |
| | 1965 | 5657 | 3379 | 3601,4 | 1418,9 | 914,4 | 1127,0 | — | — | 43,7 | 57,4 | 268,5 | 14,9 | 164,9 | 25,1 |
| | 1966 | 5997 | 3942 | 3850,5 | 1759,0 | 875,7 | 1172,6 | 127,9 | 84,4 | 62,2 | 79,9 | 325,1 | 18,0 | 185,2 | 28,4 |
| Anteil der Länder bzw. Ländergruppen an der gesamten Einfuhr bzw. Ausfuhr in v. H. einschließlich Rohstoffe | 1964 | 100 | 100 | 47,10 | 39,01 | 14,09 | 34,86 | — | — | 2,46 | 1,67 | 3,15 | 0,44 | 2,14 | 0,61 |
| | 1965 | 100 | 100 | 51,66 | 41,76 | 13,17 | 31,62 | — | — | 2,59 | 2,16 | 3,54 | 0,36 | 2,33 | 0,77 |
| | 1966 | 100 | 100 | 52,86 | 44,20 | 12,06 | 28,48 | 1,76 | 2,16 | 2,68 | 2,45 | 4,13 | 0,38 | 2,19 | 0,70 |
| ohne Rohstoffe | 1964 | 100 | 100 | 61,30 | 39,29 | 18,56 | 36,83 | — | — | 0,73 | 1,18 | 4,55 | 0,52 | 2,94 | 0,67 |
| | 1965 | 100 | 100 | 63,66 | 41,99 | 16,16 | 33,35 | — | — | 0,77 | 1,69 | 4,74 | 0,44 | 2,91 | 0,74 |
| | 1966 | 100 | 100 | 64,20 | 44,62 | 14,60 | 29,74 | 2,13 | 2,14 | 1,03 | 2,02 | 5,42 | 0,45 | 3,08 | 0,72 |

*) Ostblockländer: Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Volksrepublik China, Mongolische Volksrepublik, Nord-Korea, Nord-Vietnam

Tabelle 2

**Textil-Einfuhr und -Ausfuhr (einschließlich V. V.)**

Januar bis September 1967 im Vergleich zu Januar bis September 1966 — Wert in Millionen DM —

| Warengruppen | | ingesamt | | davon EWG-Länder | | EFTA-Länder | | Jugoslawien | | Ostblock *) | | Hongkong | | Japan | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr | Ausfuhr |
| Rohstoffe Januar bis September | 1966 | 1494,7 | 575,9 | 263,3 | 248,8 | 62,6 | 124,0 | 7,9 | 13,3 | 110,2 | 25,9 | 1,7 | 0,0 | 8,8 | 3,0 |
| | 1967 | 1230,4 | 552,9 | 211,3 | 221,9 | 53,0 | 124,7 | 8,3 | 7,4 | 88,7 | 25,1 | 2,3 | — | 8,2 | 5,0 |
| Halbwaren (Garne) Januar bis September | 1966 | 948,8 | 660,7 | 682,7 | 239,6 | 141,9 | 203,7 | 3,7 | 12,9 | 7,7 | 30,8 | 0,0 | 1,8 | 20,8 | 0,7 |
| | 1967 | 708,1 | 728,3 | 499,9 | 262,1 | 102,4 | 199,4 | 2,0 | 12,3 | 9,2 | 34,2 | 0,1 | 1,9 | 13,0 | 0,5 |
| Vorerzeugnisse (Gewebe) Januar bis September | 1966 | 1911,4 | 1369,7 | 1250,6 | 588,5 | 321,2 | 406,2 | 9,7 | 39,4 | 23,5 | 14,0 | 8,4 | 10,6 | 40,9 | 22,8 |
| | 1967 | 1668,6 | 1422,3 | 1037,1 | 594,9 | 249,6 | 415,0 | 12,7 | 39,1 | 20,5 | 27,1 | 5,8 | 13,1 | 32,3 | 29,1 |
| Enderzeugnisse (Fertigwaren) Januar bis September | 1966 | 1712,8 | 863,9 | 1002,4 | 470,1 | 211,8 | 253,2 | 51,9 | 6,7 | 13,8 | 10,8 | 247,0 | 0,5 | 75,9 | 1,2 |
| | 1967 | 1450,9 | 927,6 | 876,8 | 490,9 | 159,9 | 275,8 | 68,2 | 10,4 | 16,0 | 29,5 | 177,4 | 0,8 | 64,4 | 1,5 |
| ingesamt (einschließlich Rohstoffe) Januar bis September | 1966 | 6067,7 | 3470,2 | 3199,0 | 1547,0 | 737,5 | 987,1 | 73,2 | 72,3 | 155,2 | 81,5 | 257,1 | 12,9 | 146,4 | 28,6 |
| | 1967 | 5058,2 | 3631,1 | 2625,1 | 1569,8 | 564,9 | 1014,9 | 91,2 | 69,2 | 134,4 | 115,9 | 185,6 | 15,8 | 117,9 | 36,1 |
| ohne Rohstoffe Januar bis September | 1966 | 4573,0 | 2894,3 | 2935,7 | 1298,2 | 674,9 | 863,1 | 65,3 | 59,0 | 45,0 | 55,6 | 255,4 | 12,9 | 137,6 | 24,7 |
| | 1967 | 3827,8 | 3078,2 | 2413,8 | 1347,9 | 511,9 | 890,2 | 82,9 | 61,8 | 45,7 | 90,8 | 183,3 | 15,8 | 109,7 | 31,1 |
| Anteil der Länder bzw. Ländergruppen an der gesamten Einfuhr bzw. Ausfuhr in v. H. einschließlich Rohstoffe Januar bis September | 1966 | 100 | 100 | 52,7 | 44,6 | 12,2 | 28,4 | 1,2 | 2,1 | 2,6 | 2,3 | 4,2 | 0,4 | 2,4 | 0,8 |
| | 1967 | 100 | 100 | 51,9 | 43,2 | 11,2 | 28,0 | 1,8 | 1,9 | 2,7 | 3,2 | 3,7 | 0,4 | 2,3 | 1,0 |
| ohne Rohstoffe Januar bis September | 1966 | 100 | 100 | 64,2 | 44,9 | 14,8 | 29,8 | 1,4 | 2,0 | 1,0 | 1,9 | 5,6 | 0,4 | 3,0 | 0,9 |
| | 1967 | 100 | 100 | 63,1 | 43,8 | 13,4 | 28,9 | 2,2 | 2,0 | 1,2 | 2,9 | 4,8 | 0,5 | 2,9 | 1,0 |

*) Ostblockländer: Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Volksrepublik China, Mongolische Volksrepublik, Nord-Korea, Nord-Vietnam